

Das Evangelium nach Matthäus

Die Volkshochschule Bretten zeigt in ihrer Reihe „Filmgeschichte im Kino“ am Montag, den 12. März um 19.30 Uhr im Kinostar Filmtheater von Pier Paolo Pasolini „Das 1. Evangelium Matthäus“. Seine gewagte schwarz-weiß Verfilmung war der erste Versuch, die Lebensgeschichte Jesu in einer realistischen Form darzustellen. Damit setzte er sich von den pompösen Hollywood-Epen ab, die an den sozialen Aspekten der Botschaft Jesu wenig Interesse hatten. Pasolini drehte sein mehrfach preisgekröntes und kontroverses Meisterwerk über Wirken, Tod und Auferstehung Jesu nach dem Evangelium des Matthäus mit erlesenen Bildern und ausdrucksstarken Laiendarstellern. Für die Hauptrolle wählte er den spanischen Literatur-Studenten Enrique Irazoqui aus, Pasolinis Mutter spielt die Rolle der alten Maria. Pasolini entwirft ein spirituelles Drama in dessen Zentrum Jesu nicht als milde Heilsgestalt, sondern als leidenschaftlicher Kämpfer gegen das Unrecht steht. Die karge Landschaft Kalabriens mit ihren ärmlichen Feldern und halbverfallenen Dörfern diente als Kulisse des Films. Die Filmmusik stammt von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Sergej Prokofjew. 1964 schuf der italienische Regisseur keinen herkömmlichen Jesus-Film, sondern ein formal wie geistig individuelles cineastisches Meisterwerk, das sich – abgesehen von kleineren Weglassungen – wortwörtlich an die Bibelvorlage hält; Pasolini drehte mit einer Bibel anstelle eines Drehbuches. Karten sind erhältlich an der Abendkasse, telefonische Reservierung unter 07252/580890